DER
Pole und sein Kind

Vaudeville von **Lortzing.**

Im vollständigen

CLAVIERAUSZUGE

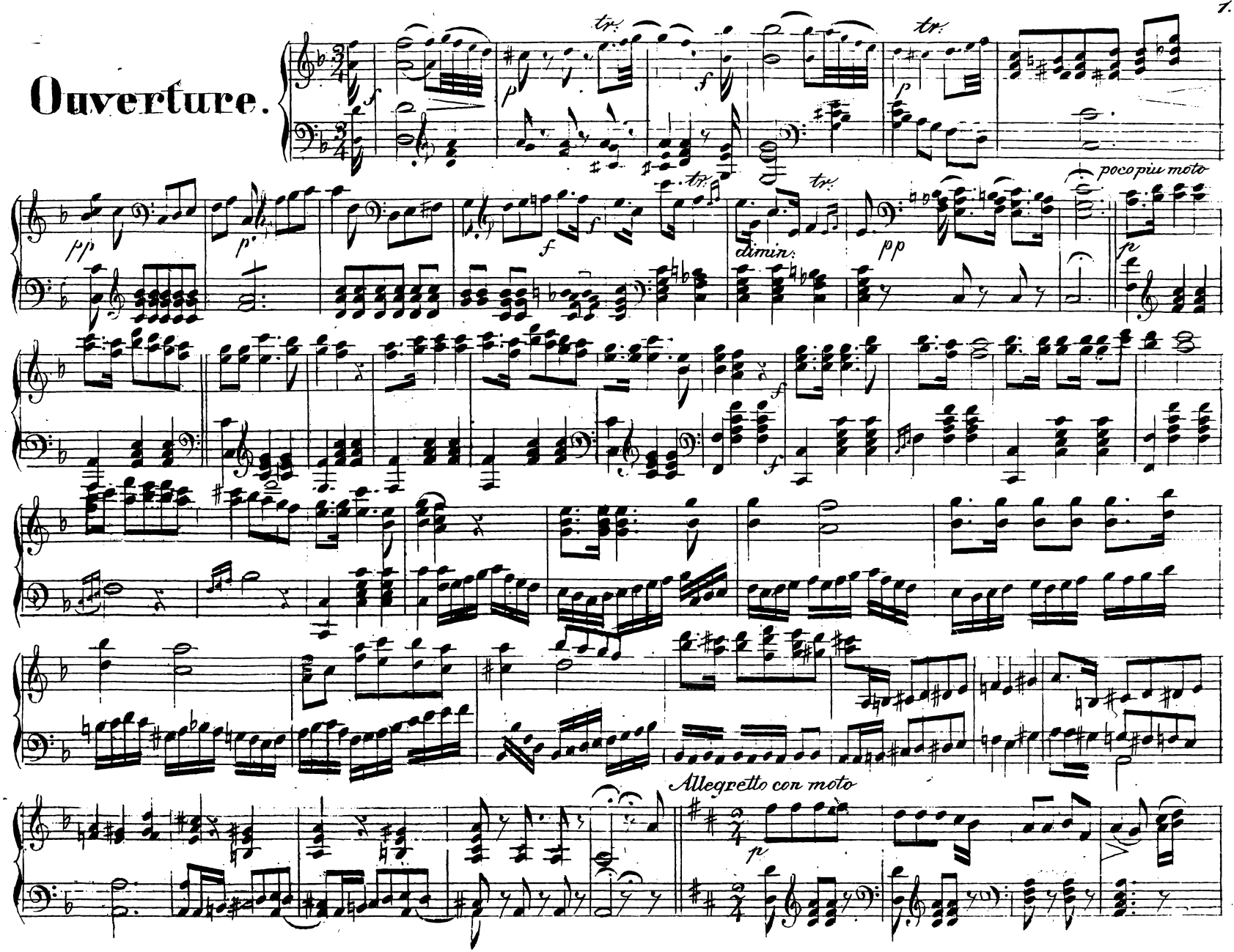
mit beigefügtem Texte

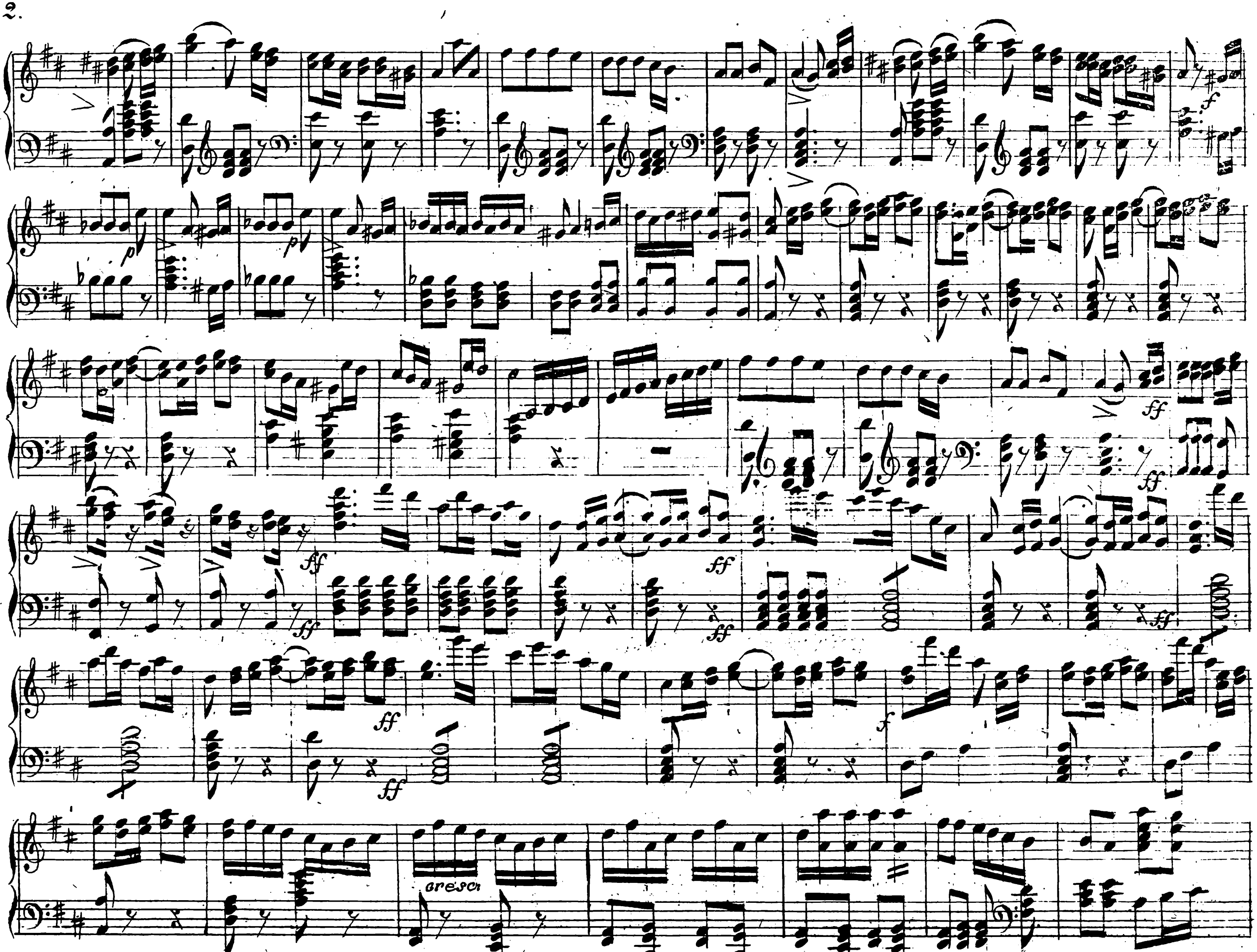
und zugleich für das **Pianoforte** *allein eingerichtet, von:*

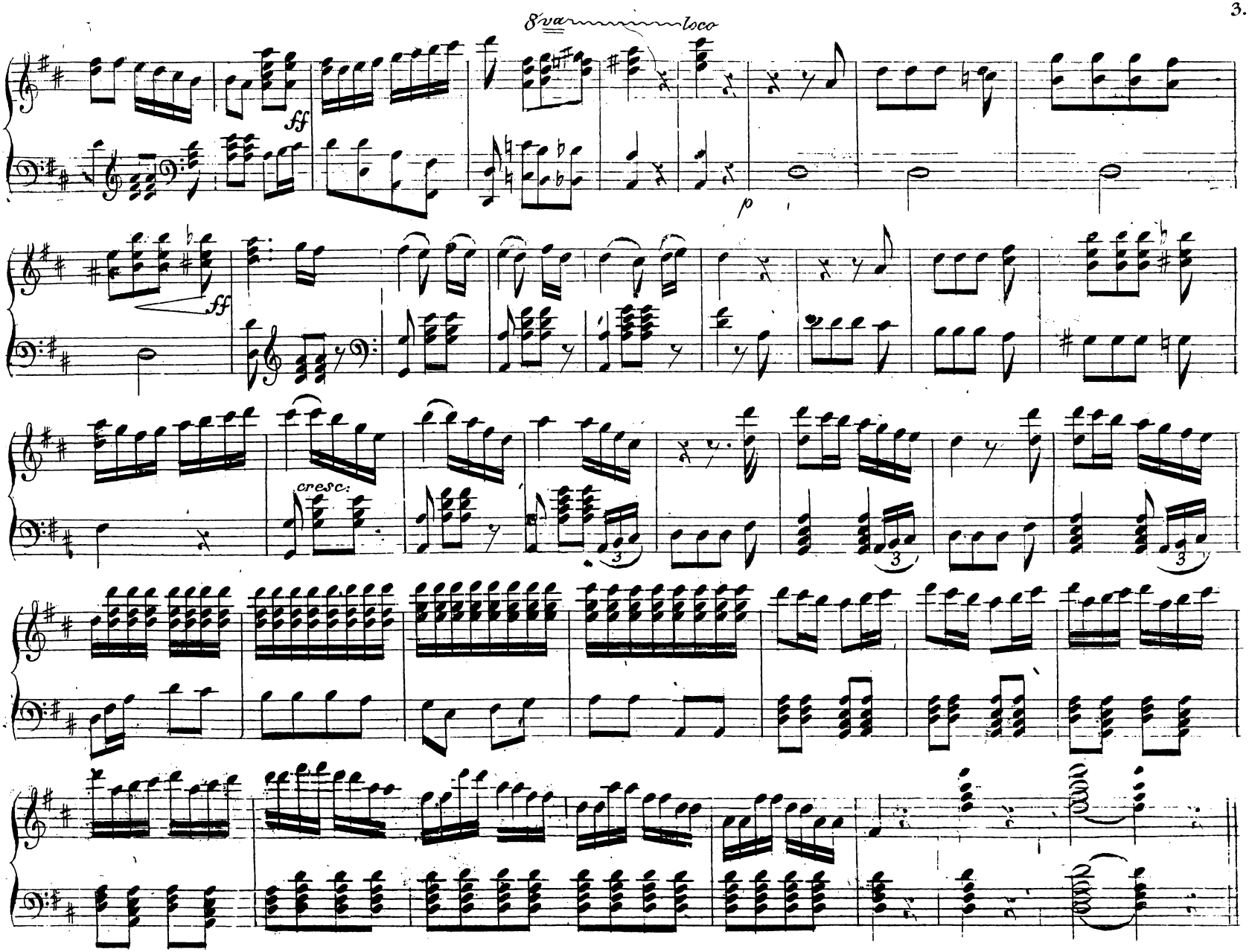
C. Braun.

Regensburg, Verlag von J. Reitmayr.

Ouverture.

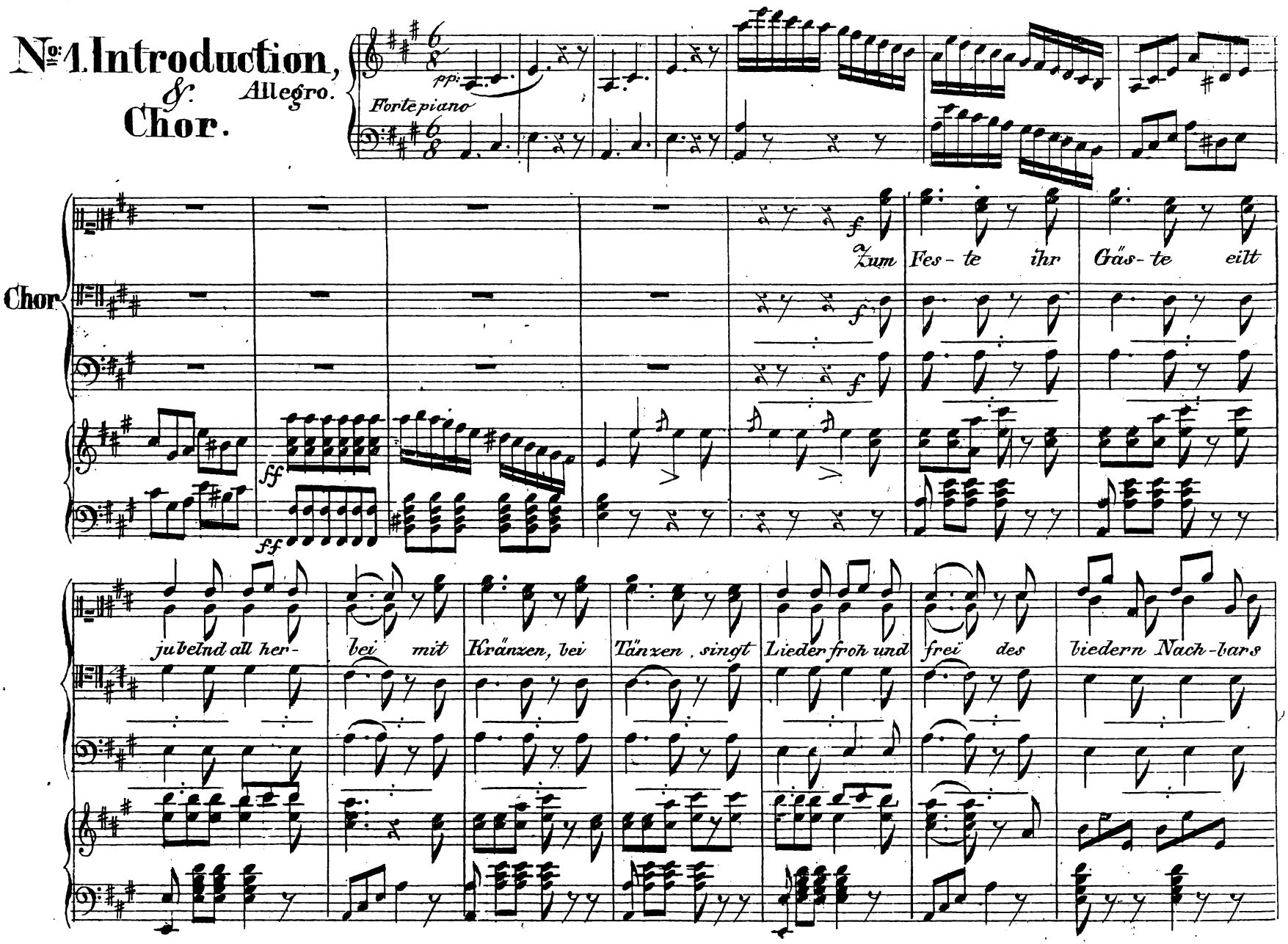


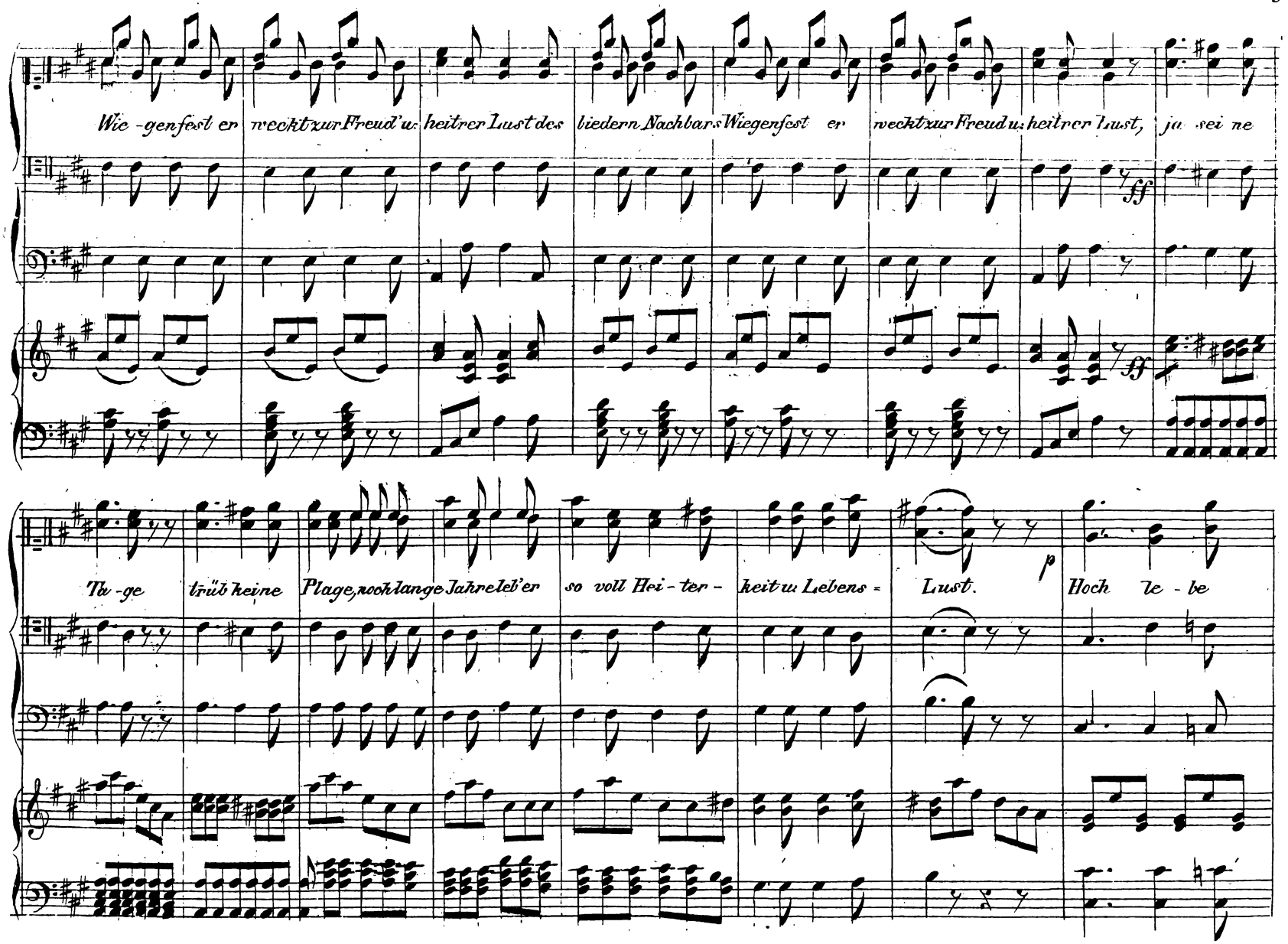

p
ff
cresc.
f

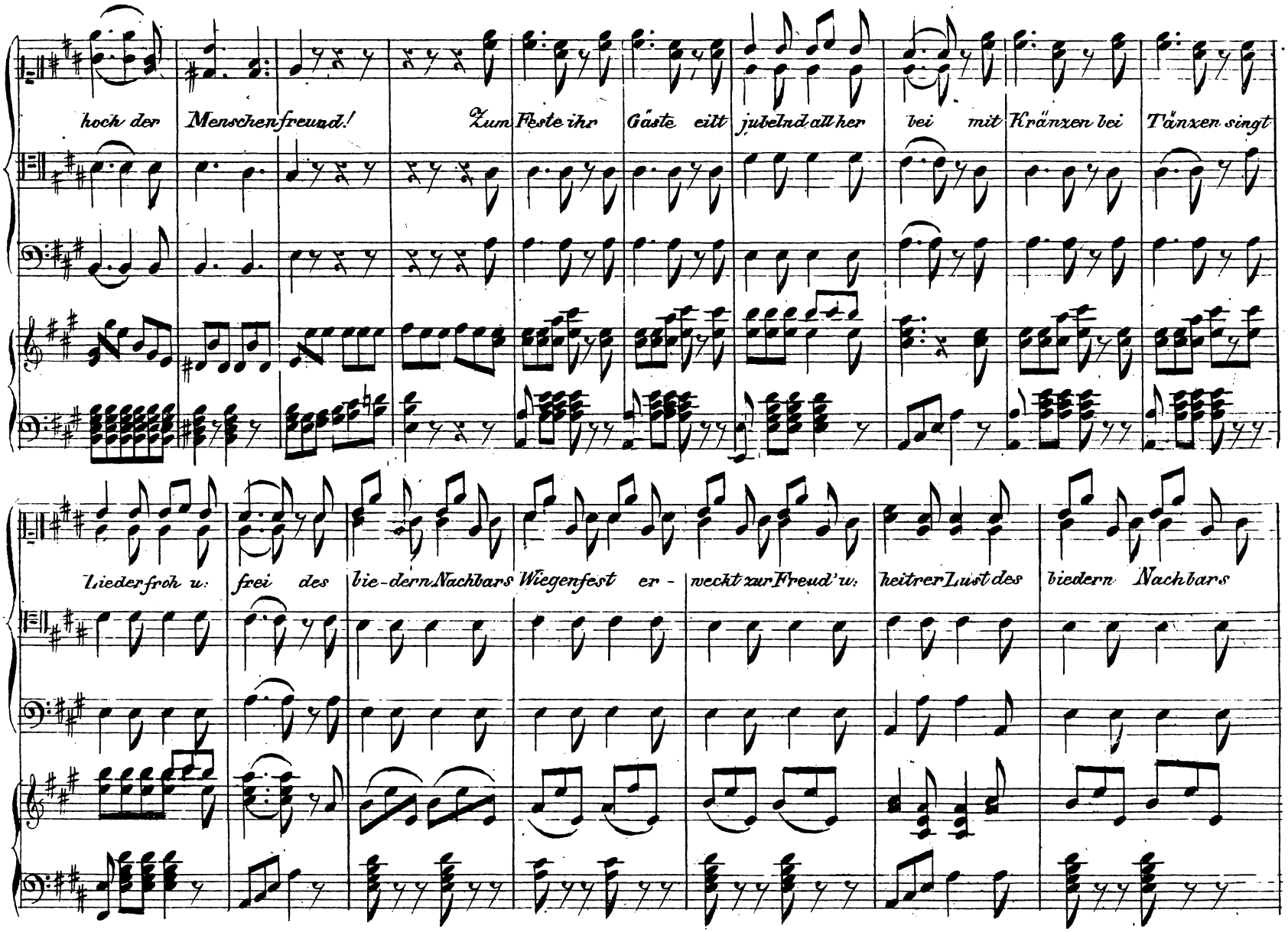

8va
loco
ff
p
ff
cresc:
3
3
3

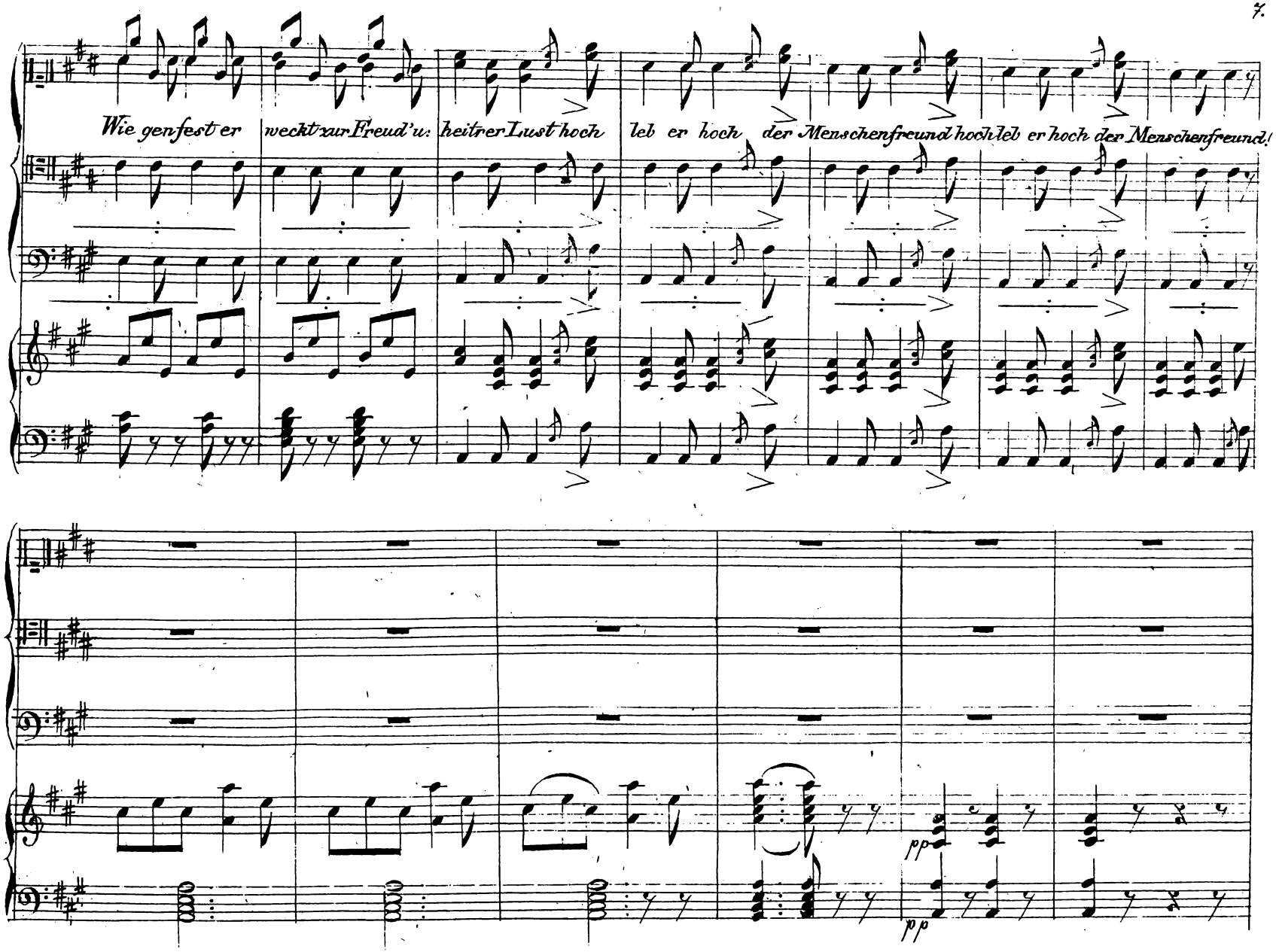
No. 1. Introduction, & Chor.

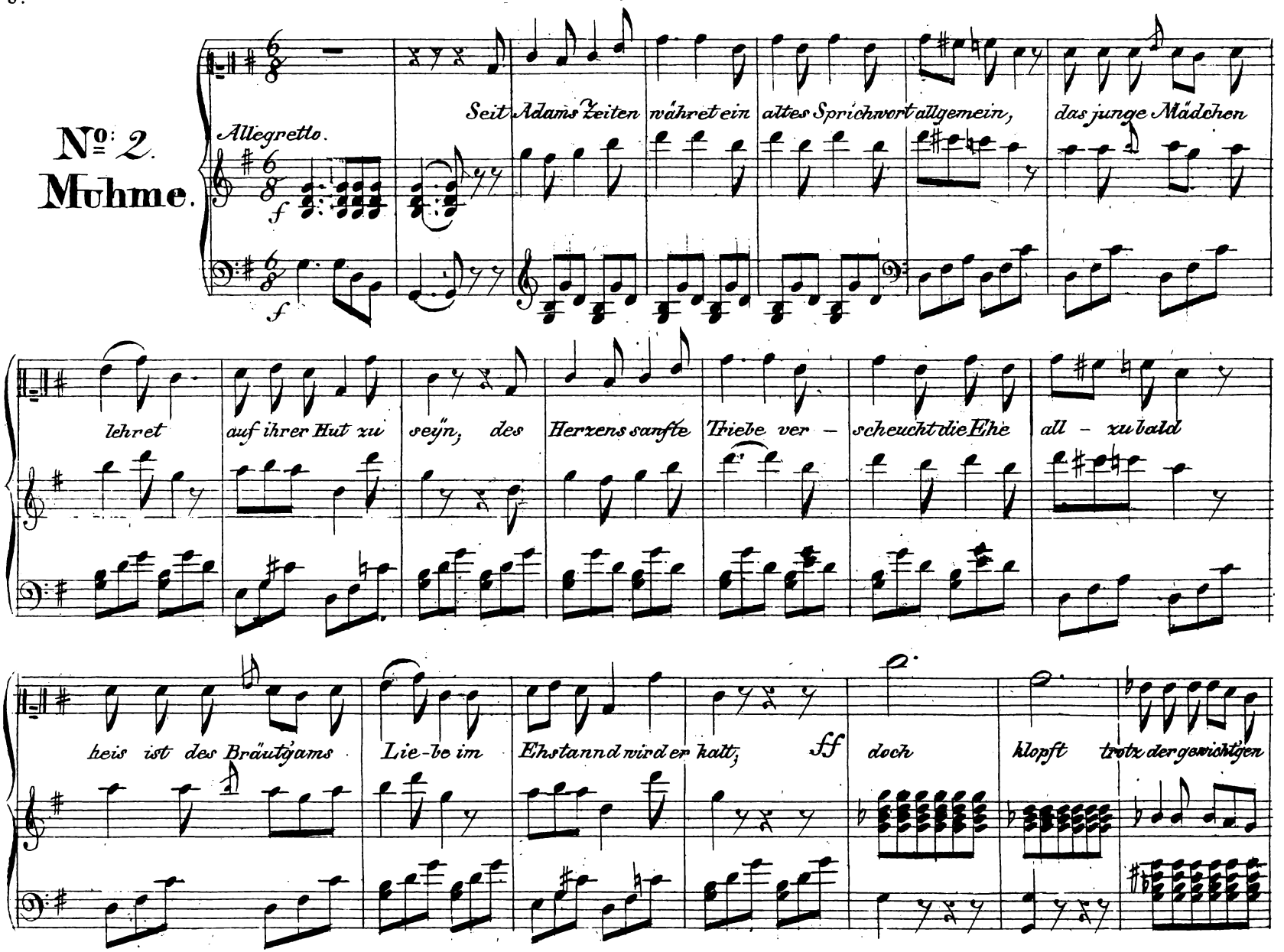
Allegro.

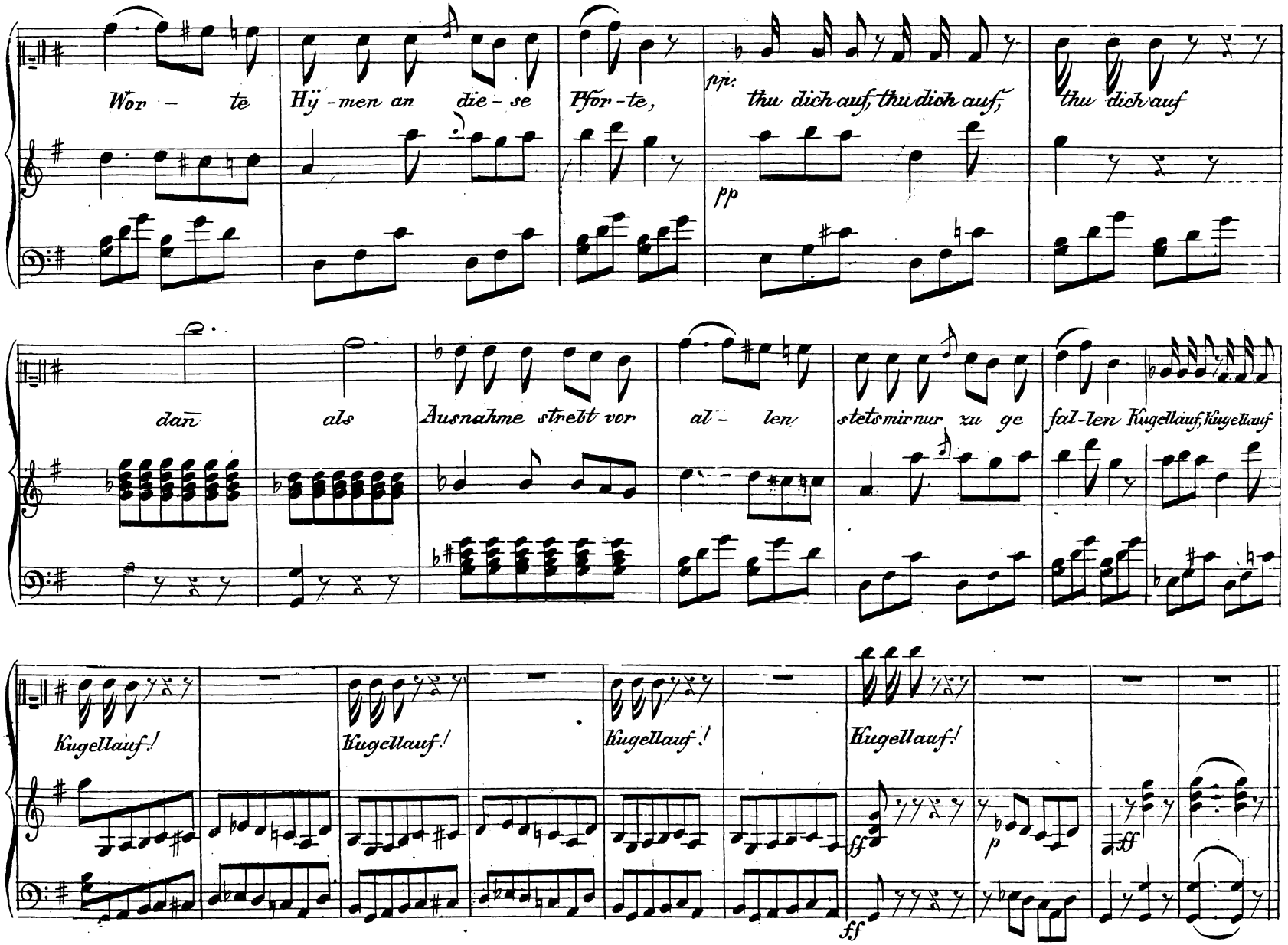



Wie - genfest er weckt zur Freud' u. heitrer Lust des biedern Nachbars Wiegenfest er weckt zur Freud u. heitrer Lust, ja sei ne
ff
ff
Ta - ge trüb keine Plage, noch lange Jahre leb' er so voll Hei - ter - keit u Lebens - Lust.
p
Hoch le - be


hoch der Menschenfreund! Zum Feste ihr Gäste eilt jubelnd all her bei mit Kränzen bei Tänzen singt
Liederfroh u. frei des bie-dern Nachbars Wiegenfest er- wecht zur Freud' u. heitrer Lust des biedern Nachbars


Wie gen fest er weckt zur Freud' u. heitrer Lust hoch leb er hoch der Menschenfreund hoch leb er hoch der Menschenfreund!
pp
pp


No. 2.
Muhme.
Allegretto.
f
Seit Adams Zeiten währet ein altes Sprichwort allgemein, das junge Mädchen
lehret auf ihrer Hut zu seyn, des Herzens sanfte Triebe ver – scheucht die Ehe all – zu bald
heis ist des Bräutigams Lie-be im Ehstand wird er kalt, ff doch klopft trotz der gerichtigen

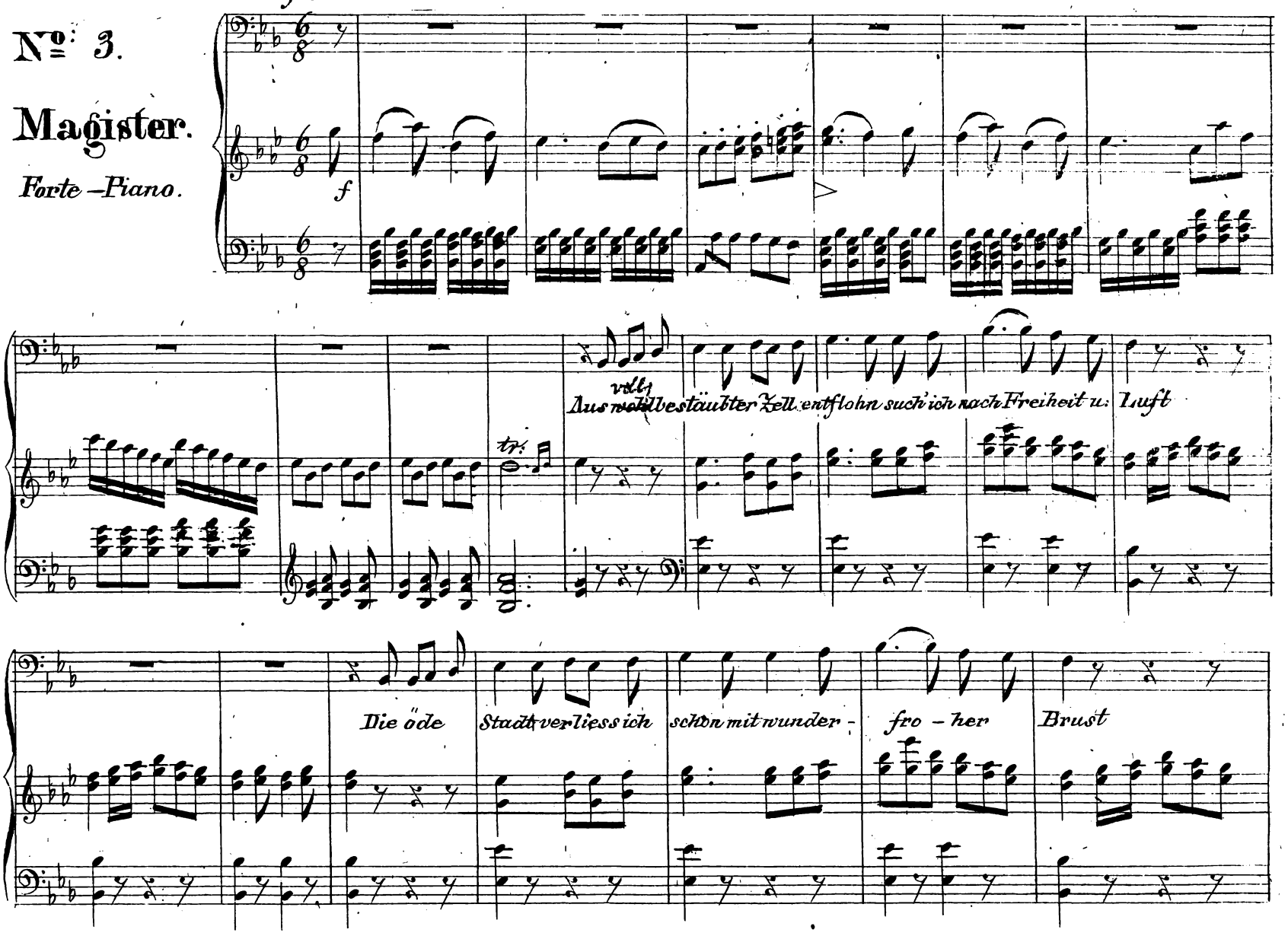

Wor - te Hy̆-men an die - se Pfor-te, pp. thu dich auf, thu dich auf, thu dich auf
pp
dan als Ausnahme strebt vor al - len stets mir nur zu ge fal-len Kugellauf, Kugellauf
Kugellauf! Kugellauf! Kugellauf! Kugellauf!
ff
p
ff
ff

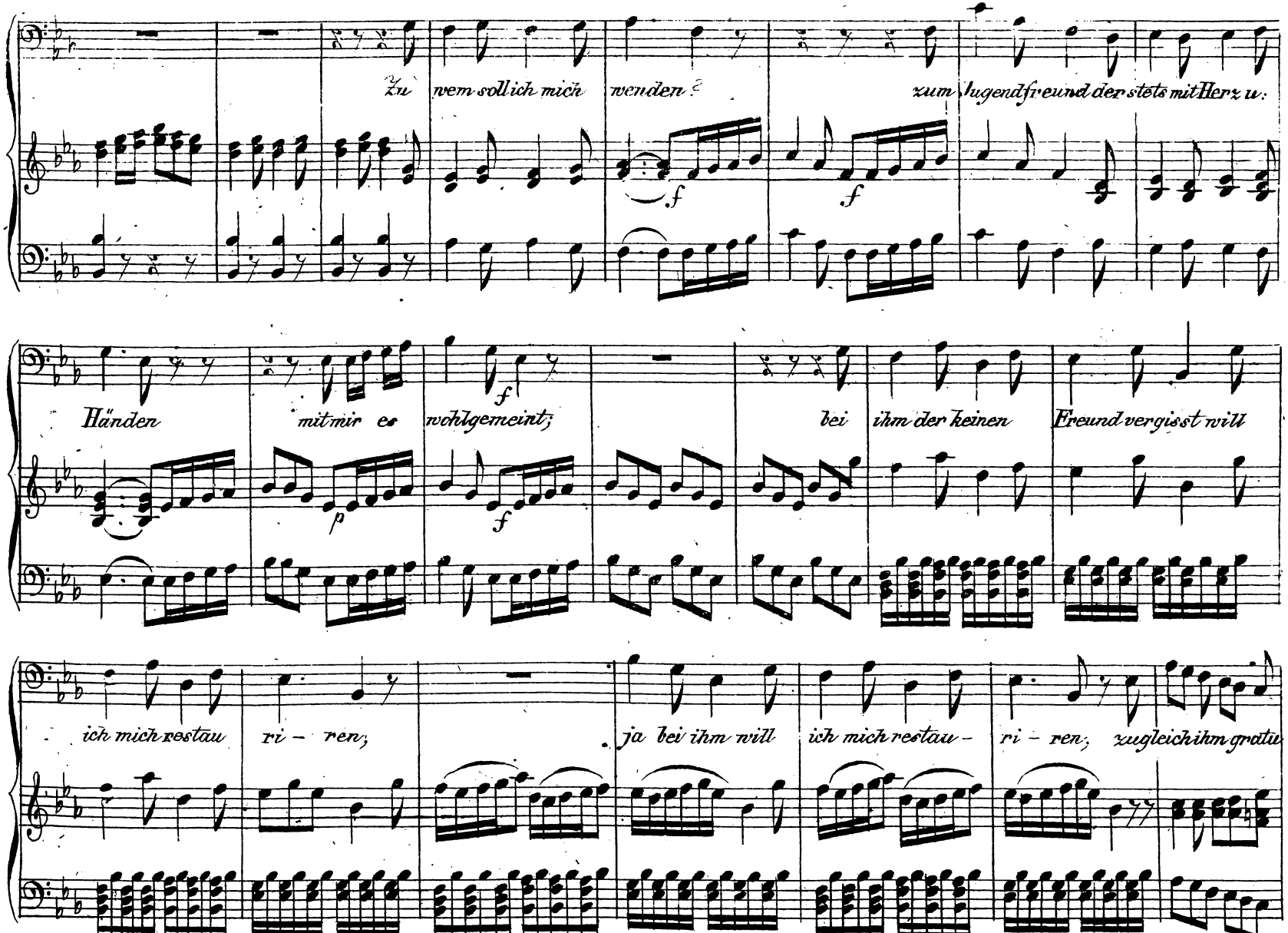
Allegretto.

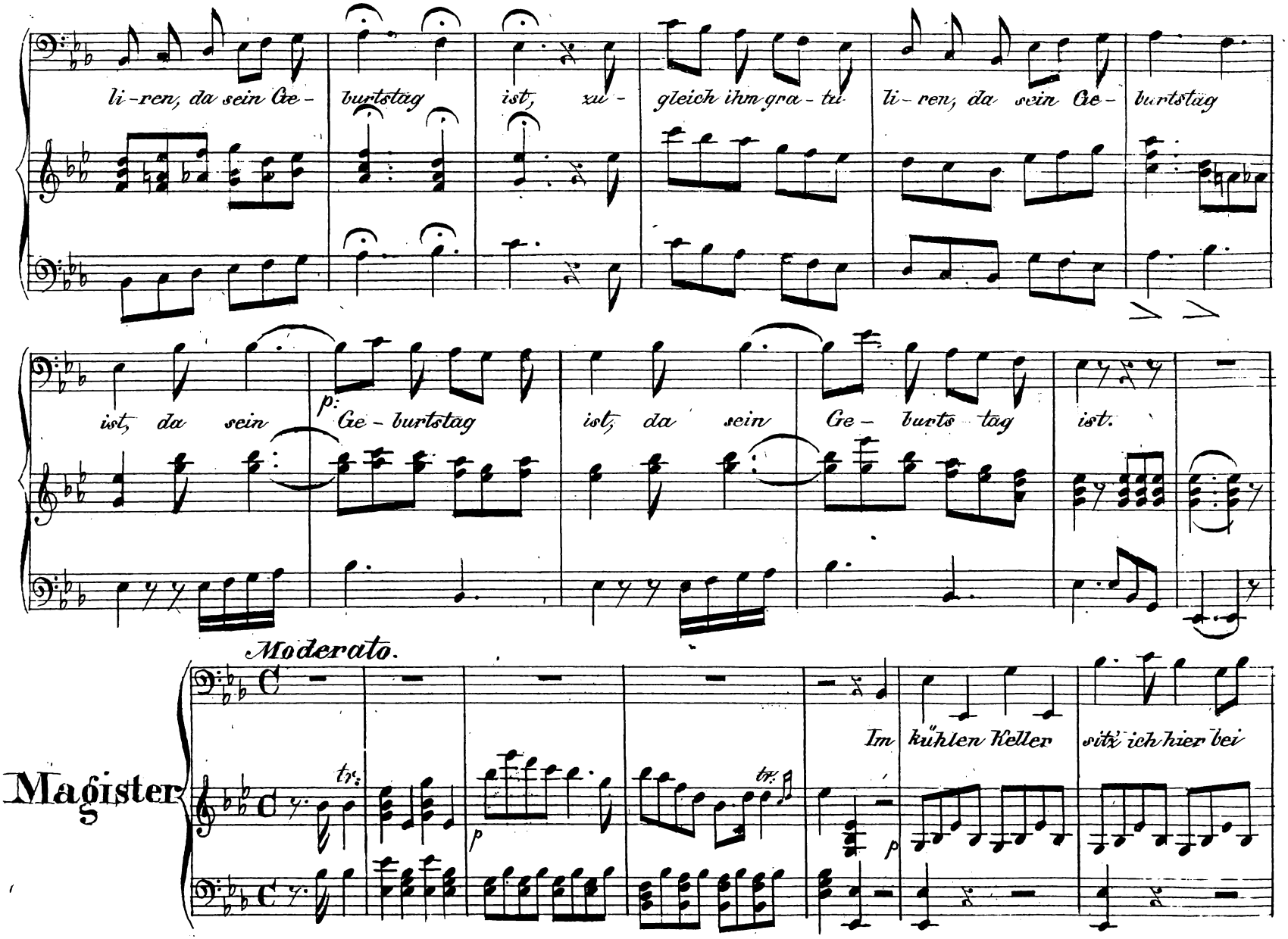
Nº 3.

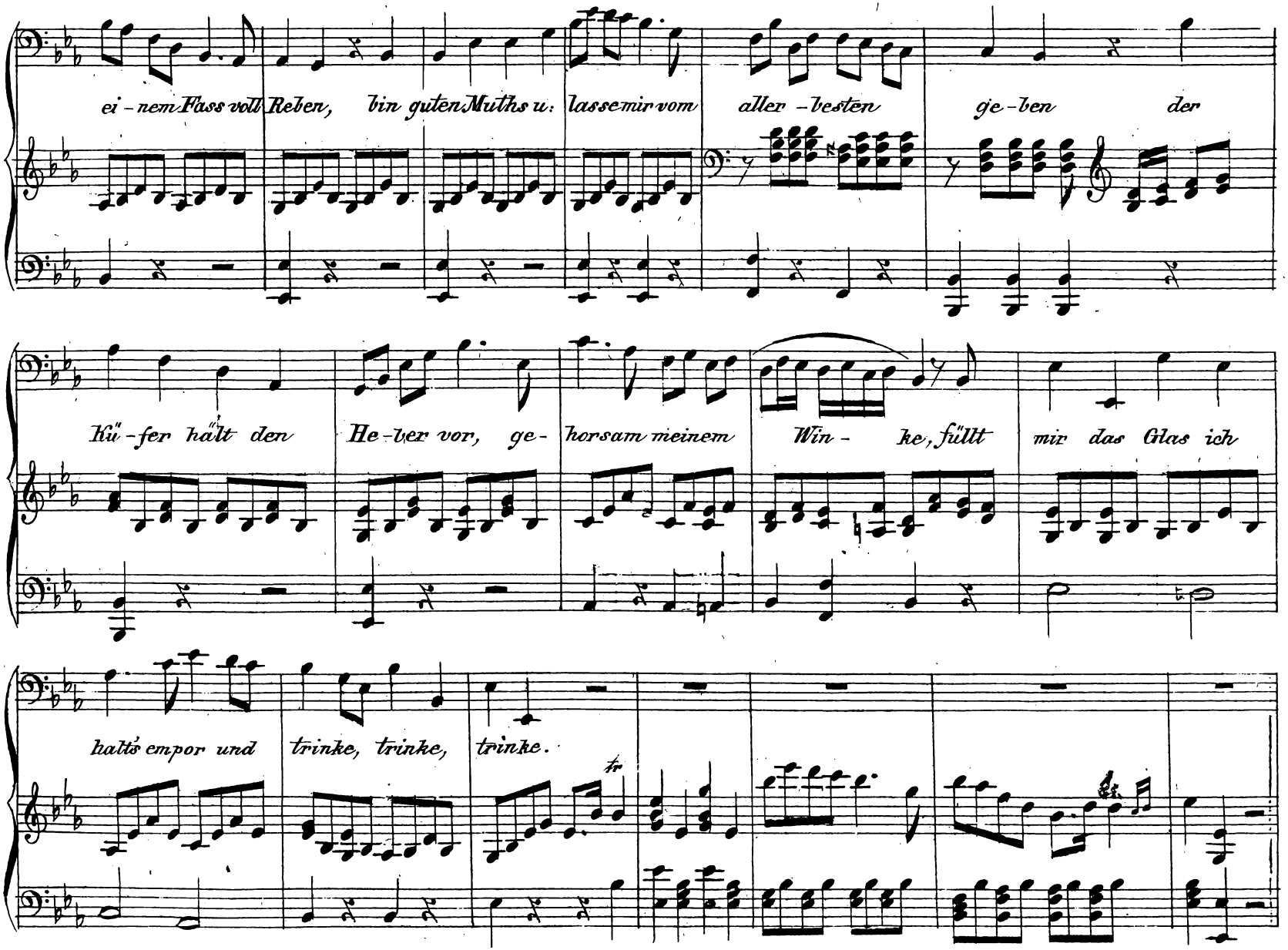
Magister.

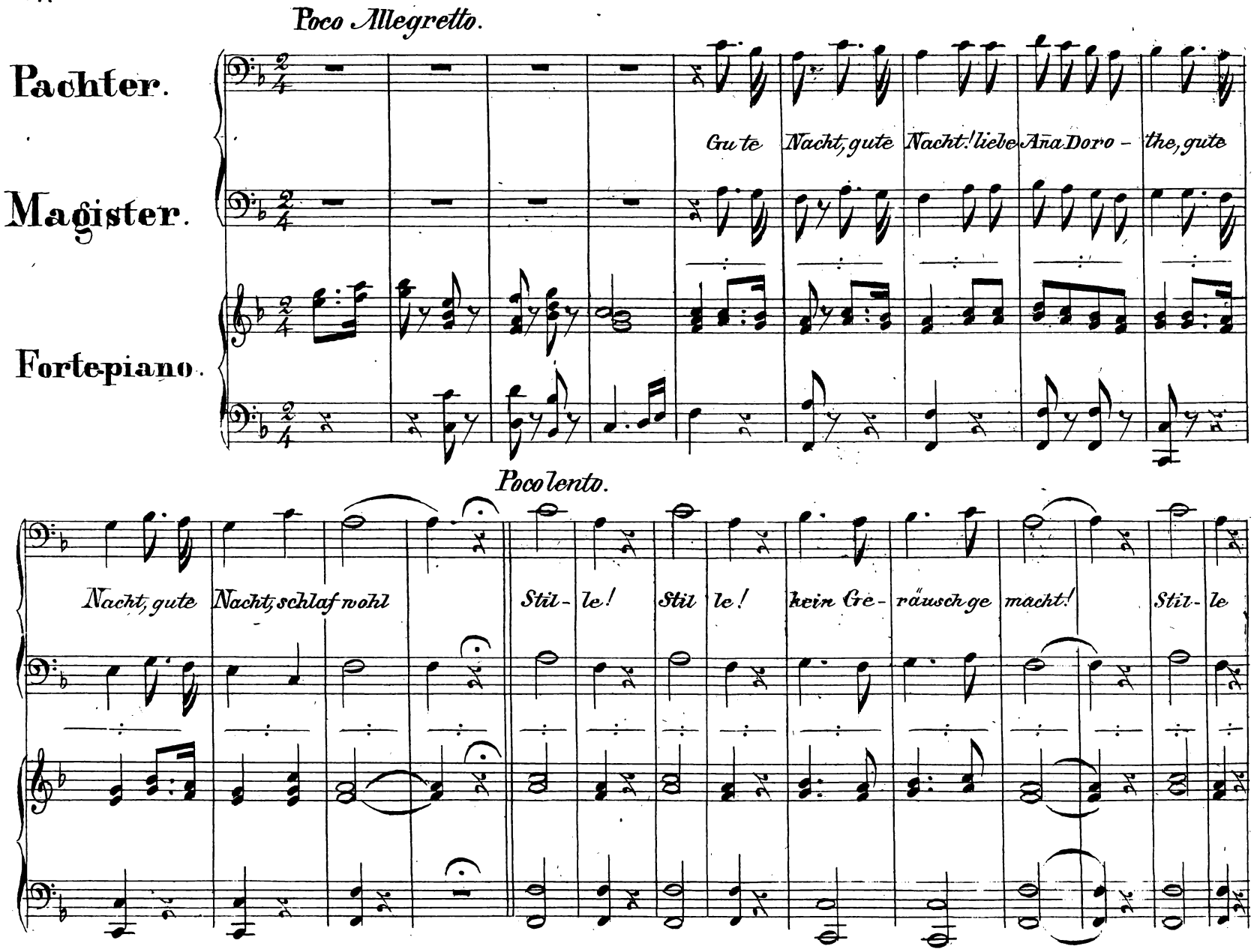
Forte – Piano.

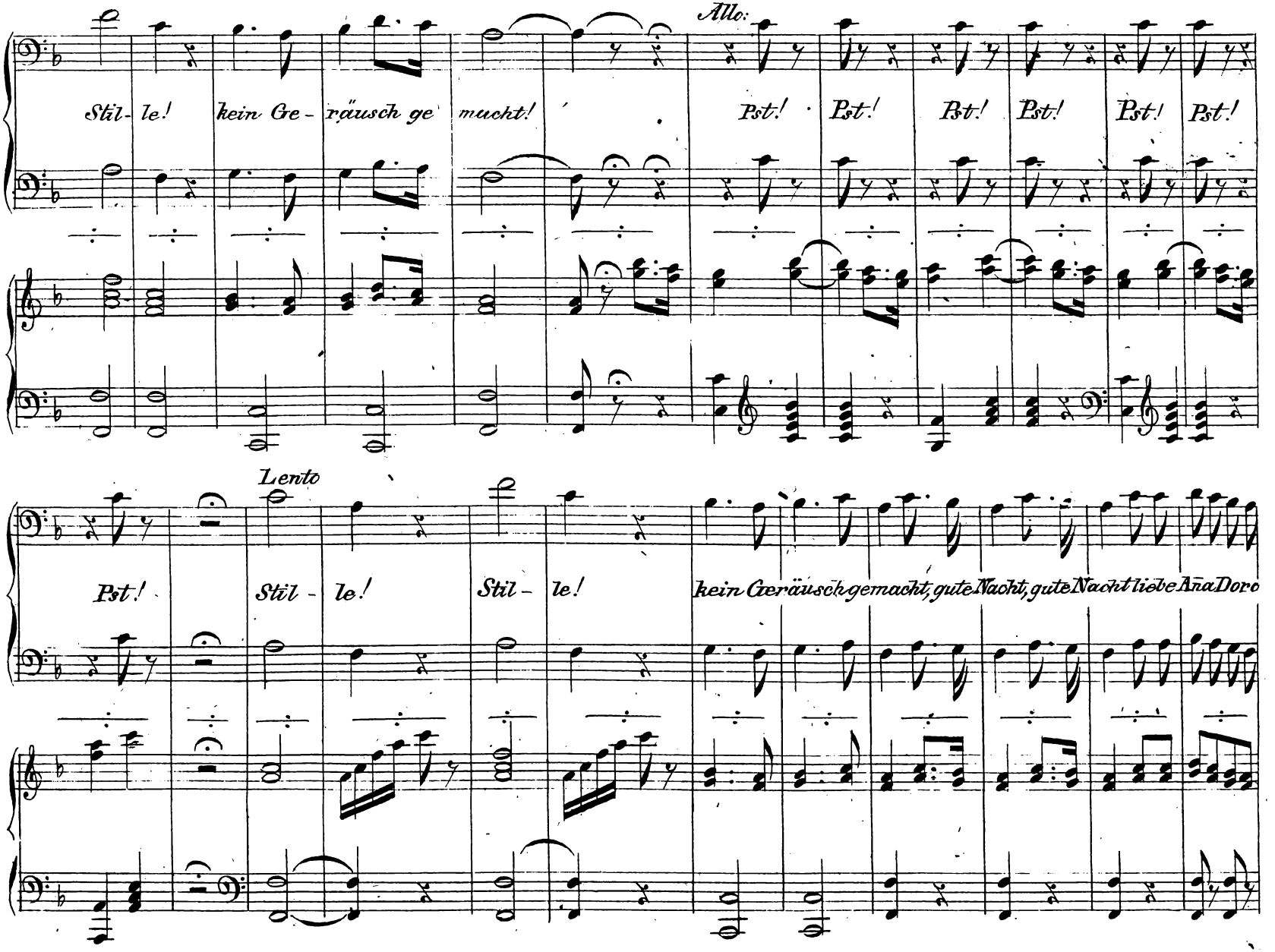


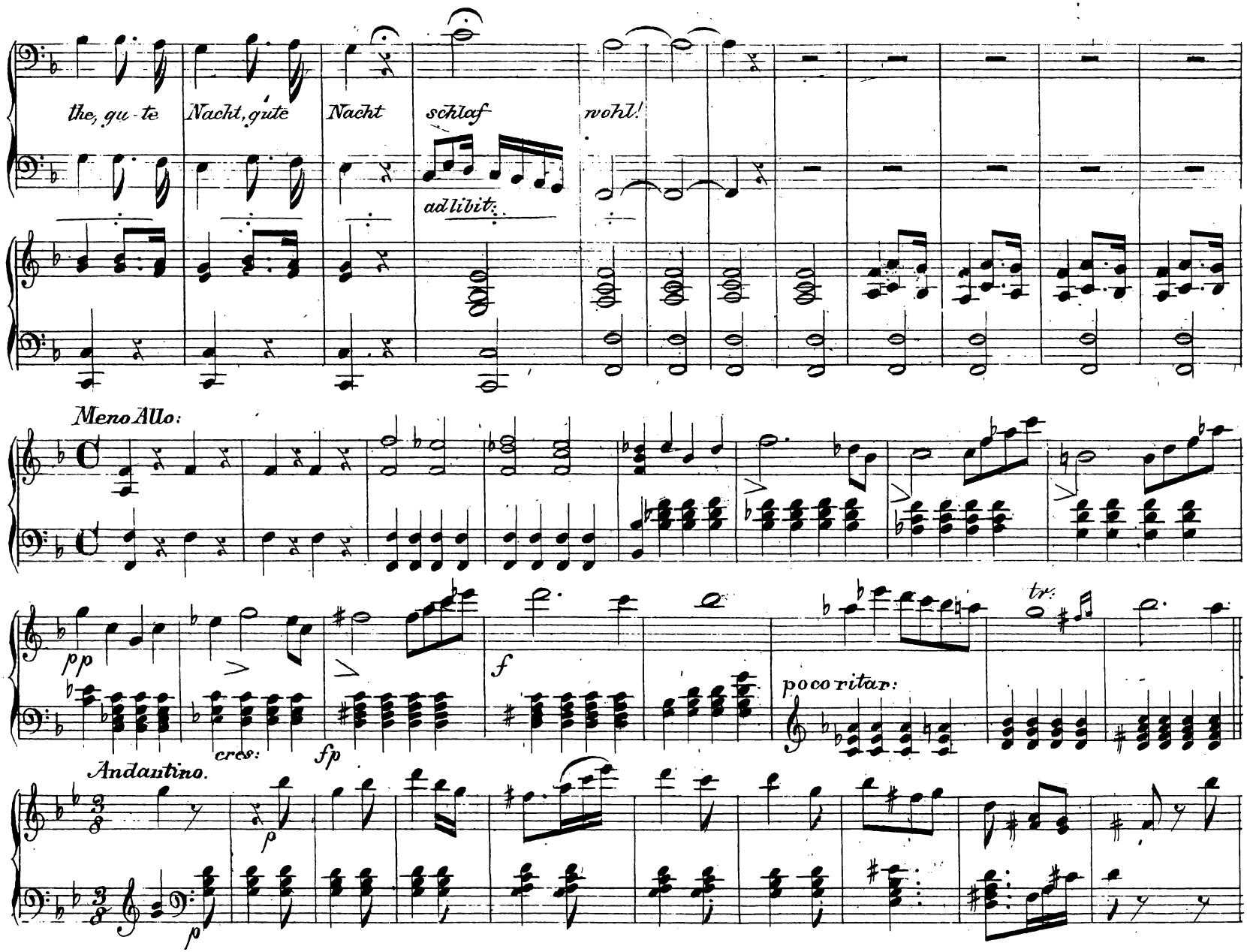

Zu wem soll ich mich wenden? zum Jugendfreund der stets mit Herz u.
Händen mit mir es wohlgemeint; bei ihm der keinen Freund vergisst will
ich mich restau ri – ren; ja bei ihm will ich mich restau – ri – ren, zugleich ihm gratu

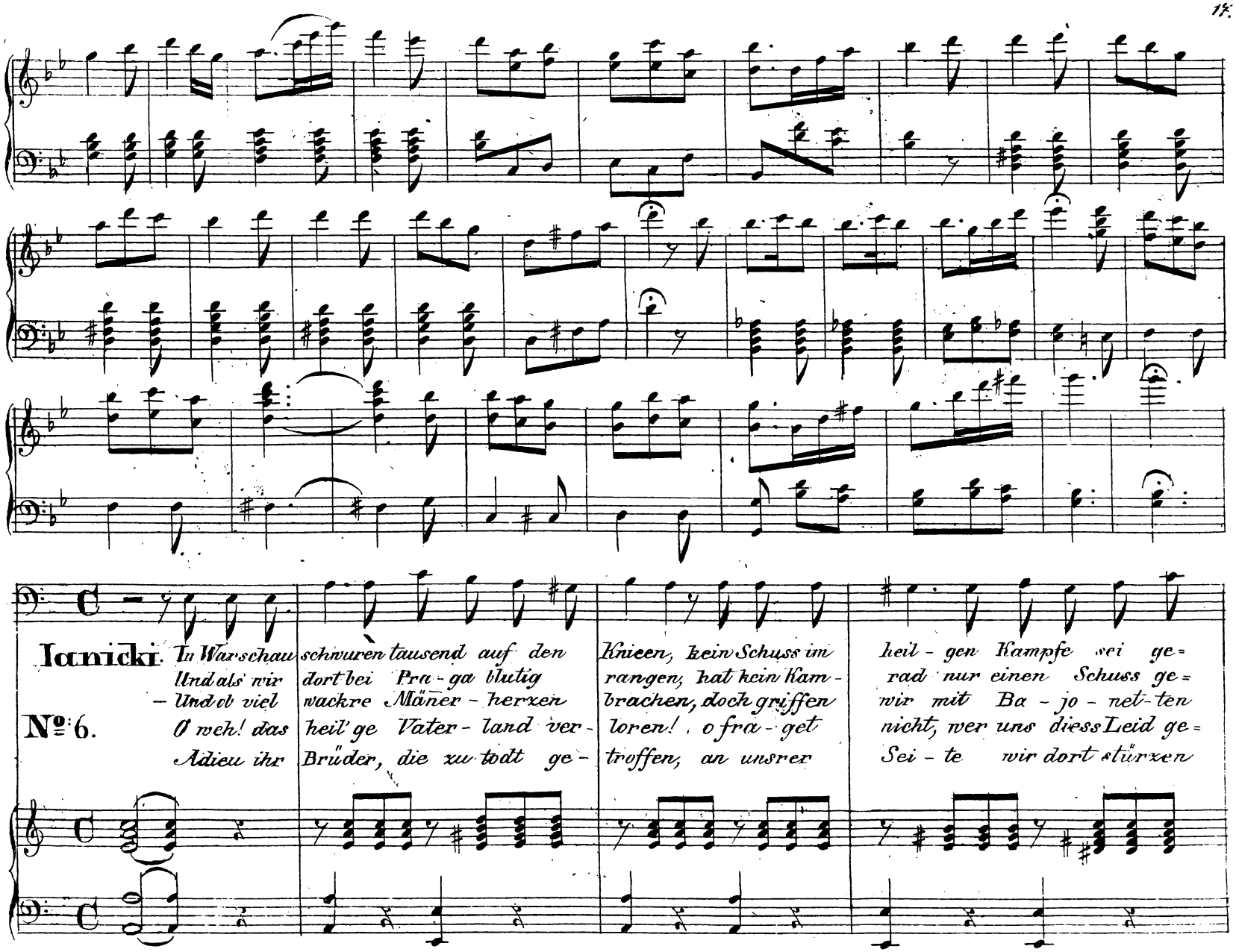

li-ren, da sein Ge- burtstag ist, zu- gleich ihm gra- tu- li-ren, da sein Ge- burtstag
ist, da sein Ge- burtstag ist, da sein Ge- burts tag ist.
p
Moderato.
Magister
Im kühlen Keller sitz' ich hier bei
tr
p

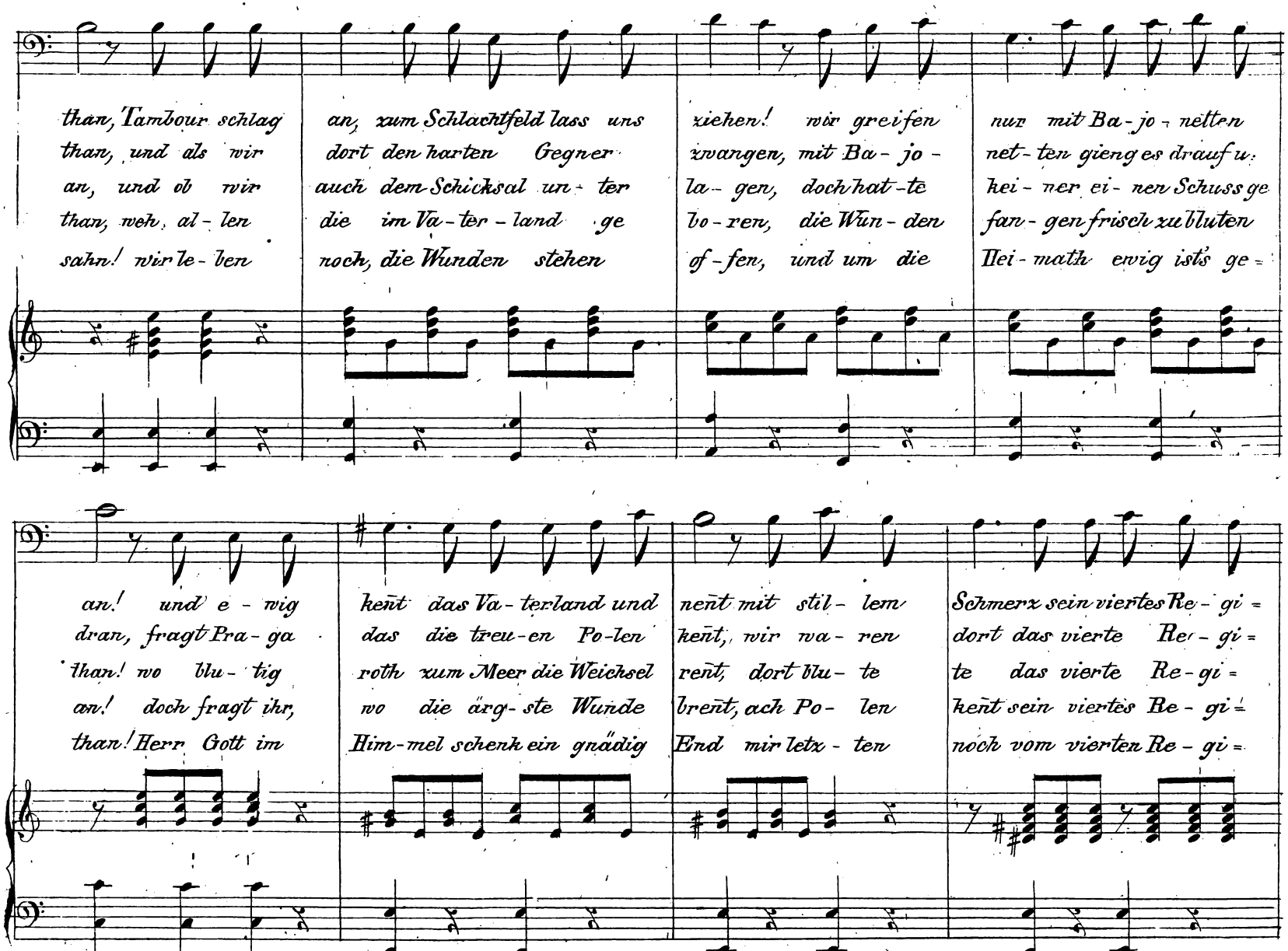

ei - nem Fass voll Reben, bin guten Muths u: lasse mir vom aller - besten ge - ben der
Kü"-fer hält den He - ber vor, ge - horsam meinem Win - ke, füllt mir das Glas ich
halts empor und trinke, trinke, trinke.

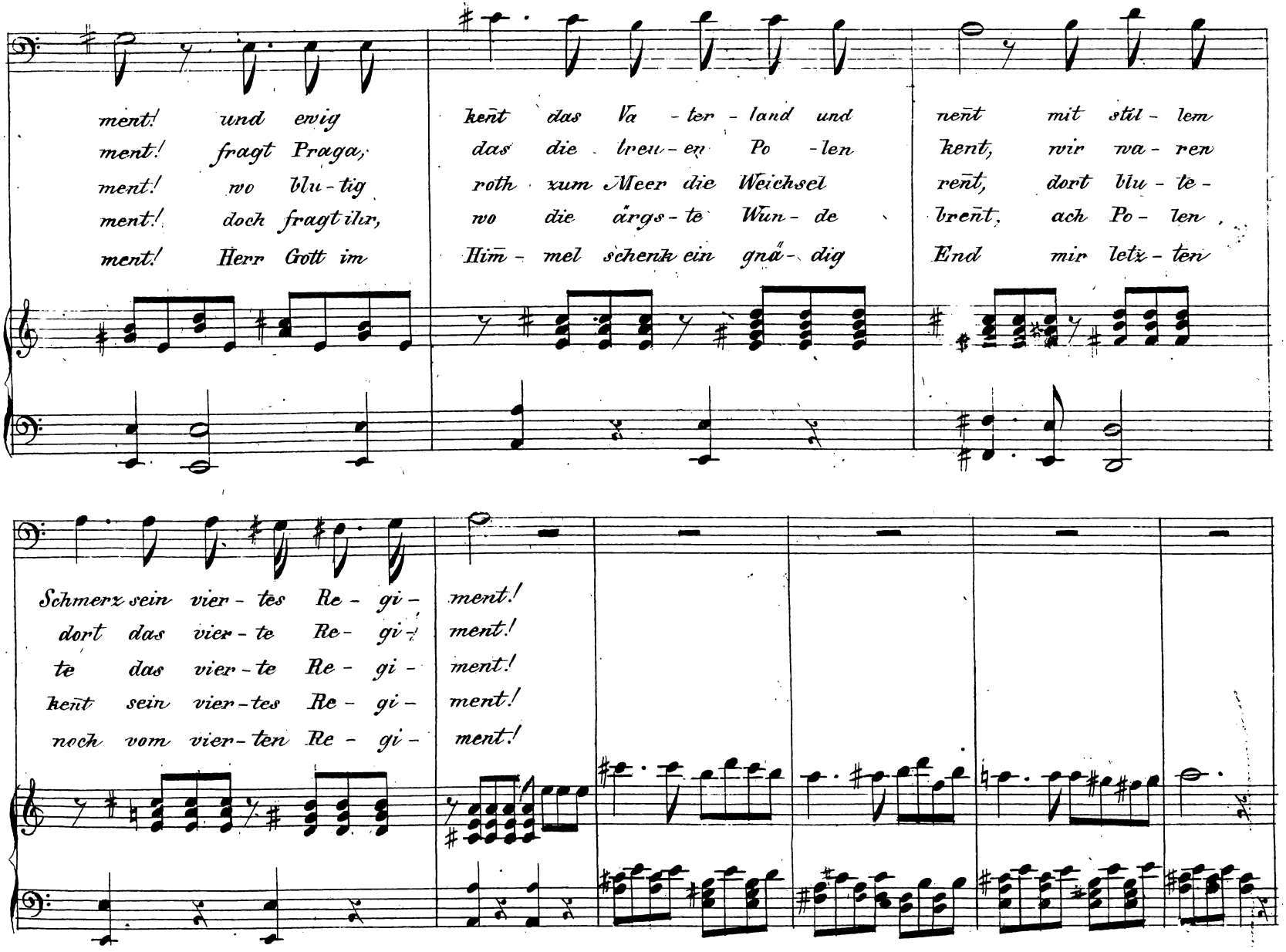

Poco Allegretto.
Pachter.
Magister.
Fortepiano.
Gu te Nacht, gute Nacht! liebe Ana Doro - the, gute
Poco lento.
Nacht, gute Nacht, schlaf wohl
Stil - le! Stil le! kein Ge - räusch ge macht!
Stil - le


Allo:
Stil- le! kein Ge- räusch ge macht!
Pst! Pst! Pst! Pst! Pst! Pst!
Lento
Pst! Stil - le! Stil - le!
kein Geräusch gemacht, gute Nacht, gute Nacht liebe Ana Doro


the, gu - te
Nacht, gute
Nacht
schlaf
wohl!
ad libit:
Meno Allo:
pp
cres:
fp
f
poco ritar:
tr:
Andantino.
p
p


Iannicki.
Nº 6.
In Warschau schwuren tausend auf den Knieen, kein Schuss im heil - gen Kampfe sei ge=
Und als wir dort bei Pra - ga blutig rangen, hat kein Kam- rad nur einen Schuss ge=
– Und ob viel wackre Mäner - herzen brachen, doch griffen wir mit Ba - jo - net- ten
O weh! das heil' ge Vater - land ver - loren! o fra - get nicht, wer uns diess Leid ge=
Adieu ihr Brüder, die zu todt ge - troffen, an unsrer Sei - te wir dort stürzen


than, Tambour schlag an, zum Schlachtfeld lass uns ziehen! wir greifen nur mit Ba-jo-netten
than, und als wir dort den harten Gegner zwangen, mit Ba-jo- net-ten gieng es drauf u.
an, und ob wir auch dem Schicksal un-ter la-gen, doch hat-te kei-ner ei-nen Schuss ge
than, weh, al-len die im Va-ter-land ge bo-ren, die Wun-den fan-gen frisch zu bluten
sahn! wir le-ben noch, die Wunden stehen of-fen, und um die Hei-math ewig ists ge=
an! und e-wig kennt das Va-terland und nennt mit stil-lem Schmerz sein viertes Re-gi=
dran, fragt Pra-ga das die treu-en Po-len kennt, wir wa-ren dort das vierte Re-gi=
than! wo blu-tig roth zum Meer die Weichsel rennt, dort blu-te te das vierte Re-gi=
an! doch fragt ihr, wo die ärg-ste Wunde brennt, ach Po-len kennt sein viertes Re-gi=
than! Herr Gott im Him-mel schenk ein gnädig End mir letz-ten noch vom vierten Re-gi=


ment! und ewig kennt das Va - ter - land und nennt mit still - lem
ment! fragt Praga, das die treu - en Po - len kennt, wir wa - ren
ment! wo blu - tig roth zum Meer die Weichsel rennt, dort blu - te -
ment! doch fragt ihr, wo die ärgs - te Wun - de brennt, ach Po - len,
ment! Herr Gott im Himmel schenk ein gnä - dig End mir letz - ten
Schmerz sein vier - tes Re - gi - ment!
dort das vier - te Re - gi - ment!
te das vier - te Re - gi - ment!
kennt sein vier - tes Re - gi - ment!
noch vom vier - ten Re - gi - ment!

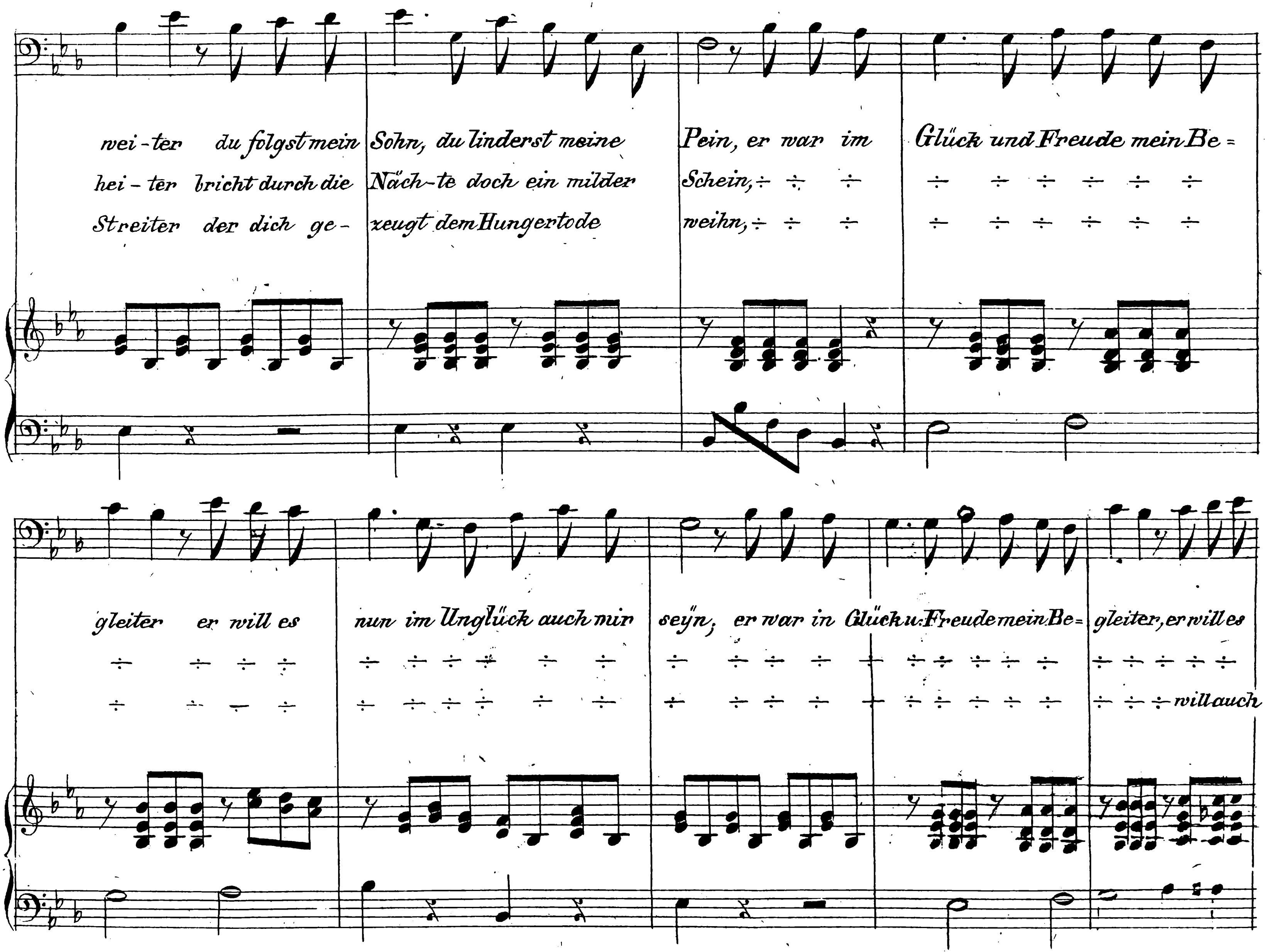
Moderato.

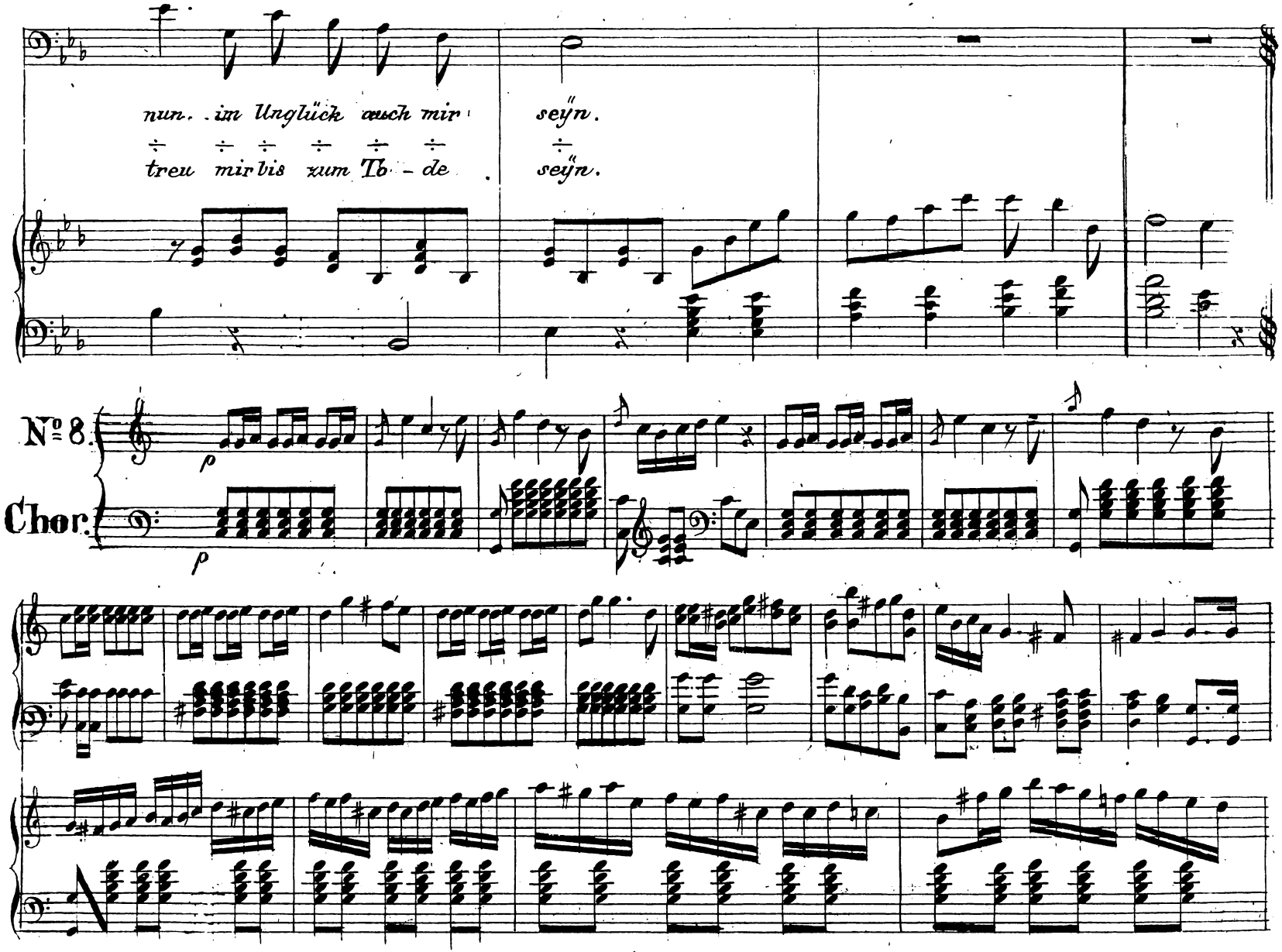
Janicki.

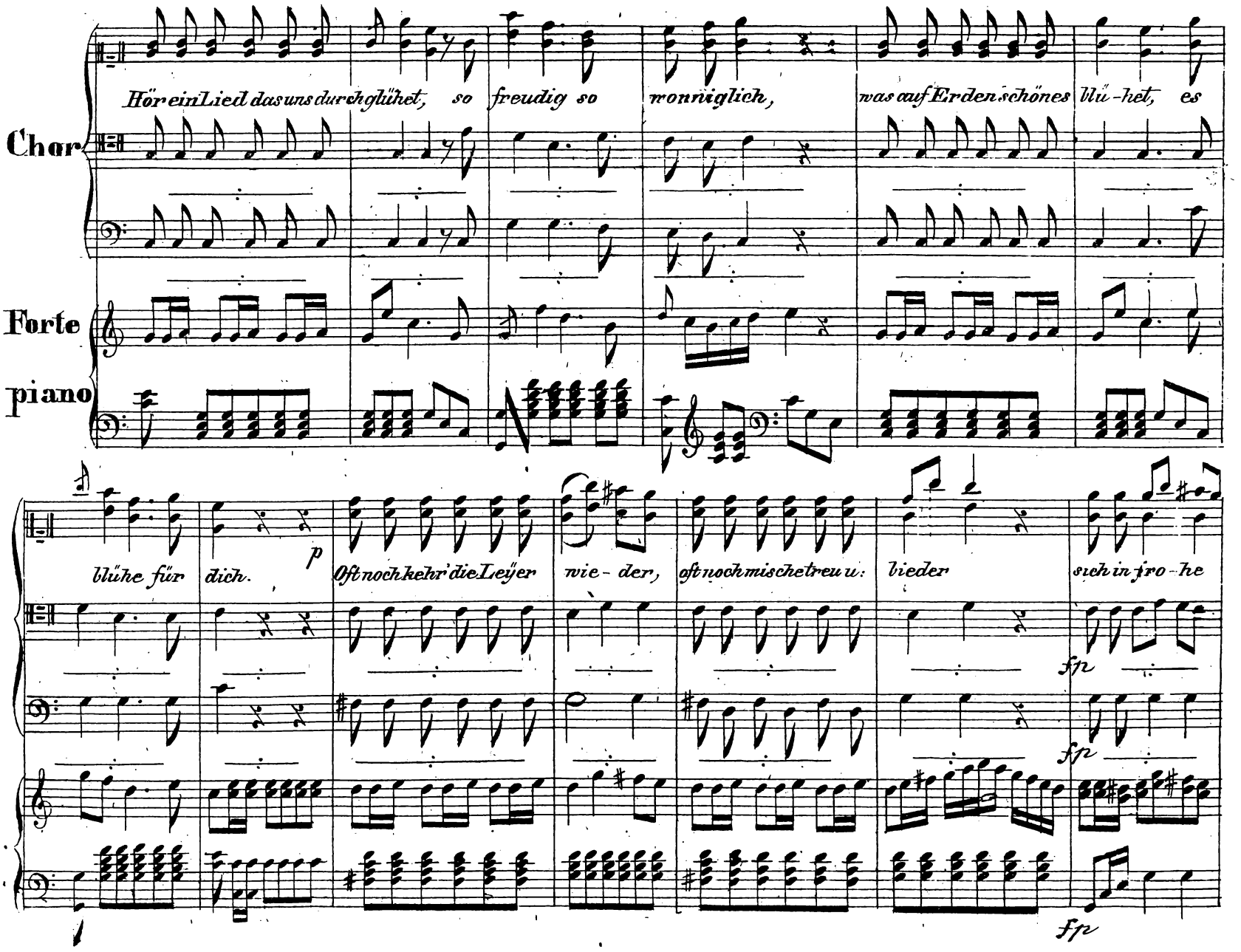
№ 7.

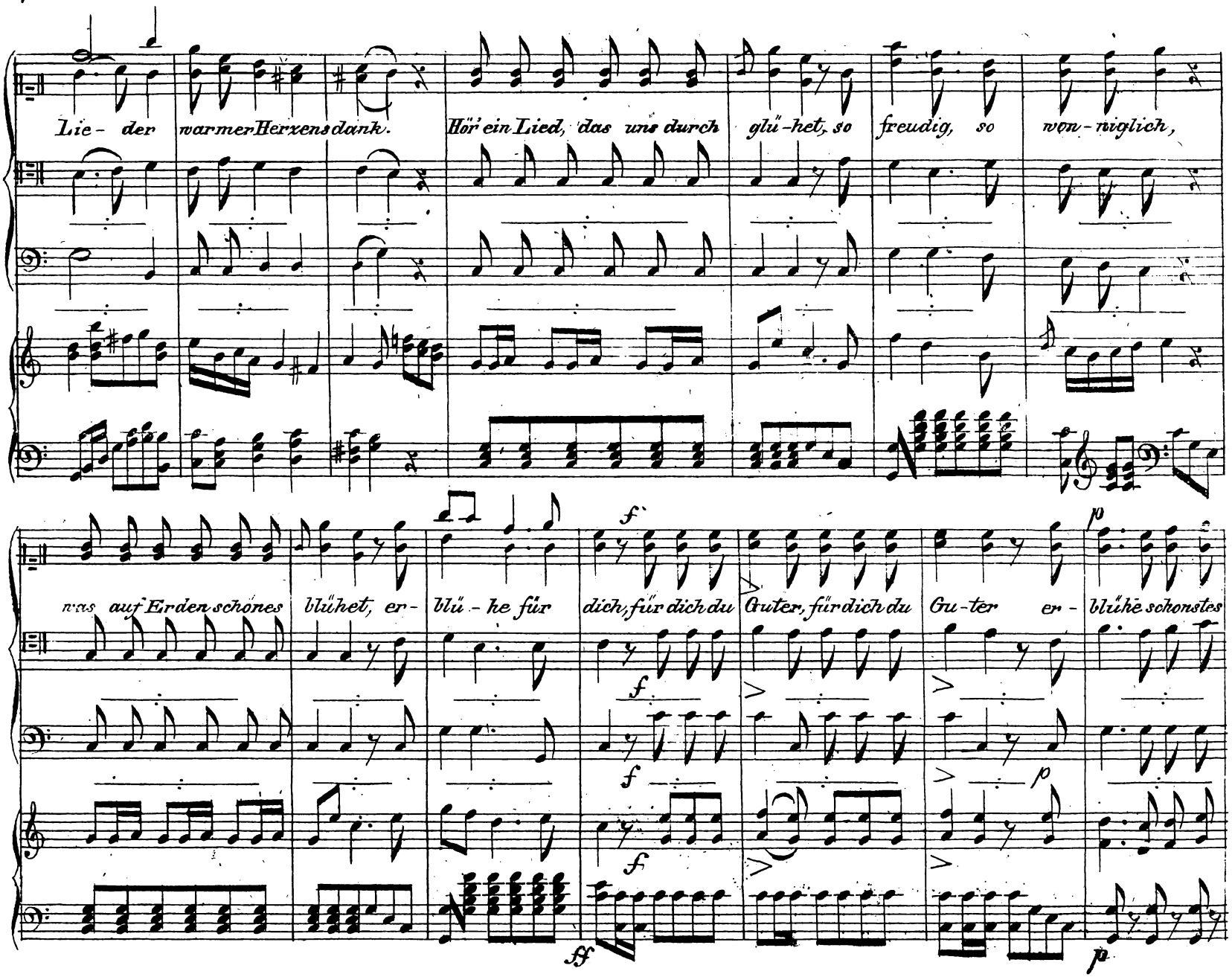
Es treibt mich fort in weit entlegne Grenzen, weit hinter mir das süsse Vater - land; zwar keinen
Ach hart ge = straft zieh ich mit leeren Händen, weit hinter mir mein wohlerworbnes Gut, doch murr' ich
Einst werd ich alt, u: schweigen meine Lieder, mein wunder Leib vor Schmerz entief ge = beugt, sinkt todes

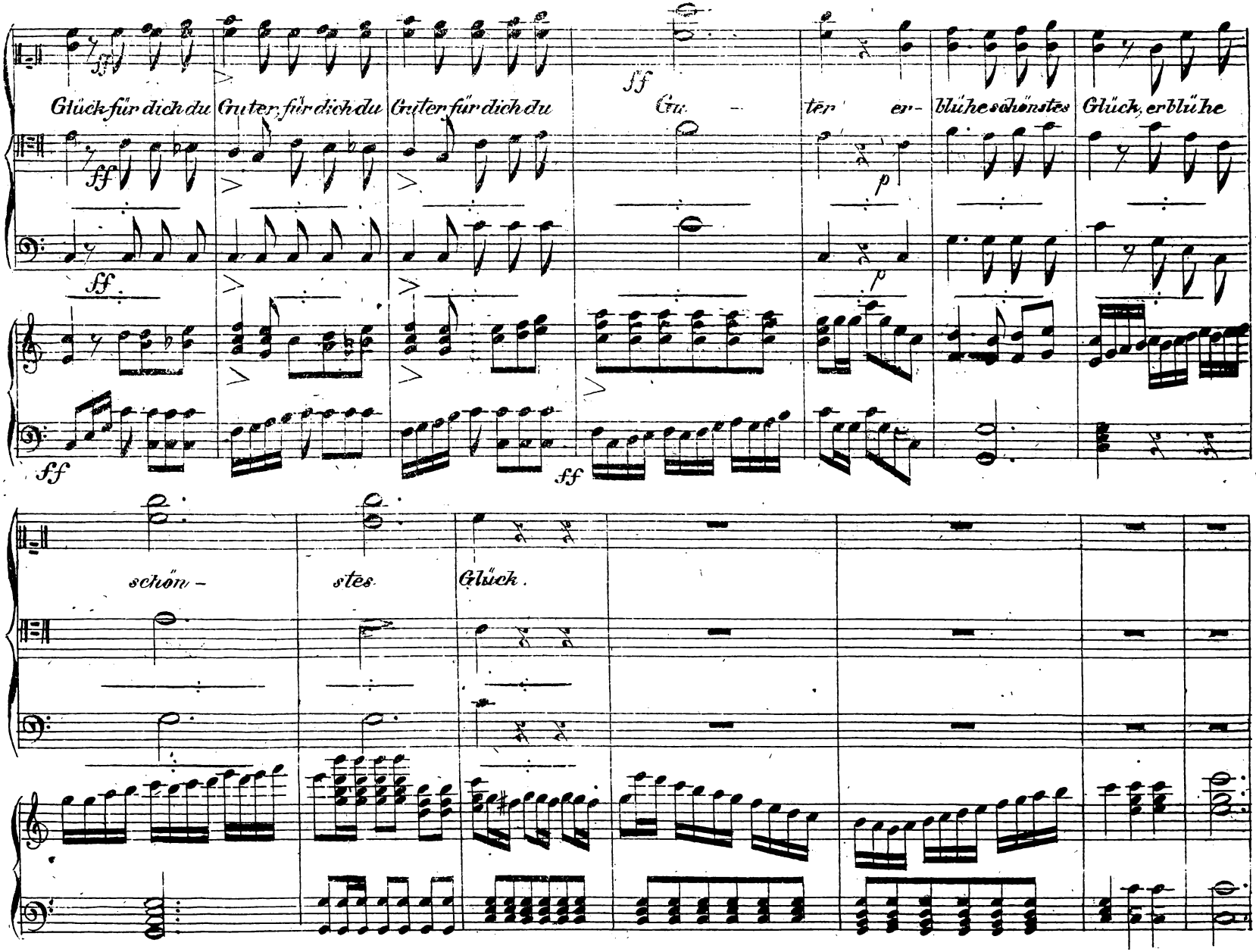
Stern der Hoffnung seh ich glänzen, doch murr' ich nicht, mir blieb ein theures Pfand, dich lass ich nicht, u: zieh ich weit u:
nicht, mir blieben reiche Spenden, ich dankte gern mit meinem Herzens blut: komm her mein Sohn, ist auch der Tag nicht
matt aufs Krankenlager nieder, u: niemand kömt, der milde Labung reicht, sag an mein Sohn, wirst du den armen


wei-ter du folgst mein Sohn, du linderst meine Pein, er war im Glück und Freude mein Be=
hei-ter bricht durch die Näch-te doch ein milder Schein,
Streiter der dich ge- zeugt dem Hungertode weihn,
gleiter er will es nun im Unglück auch mir seyn, er war in Glück u. Freude mein Be= gleiter, er will es
will auch

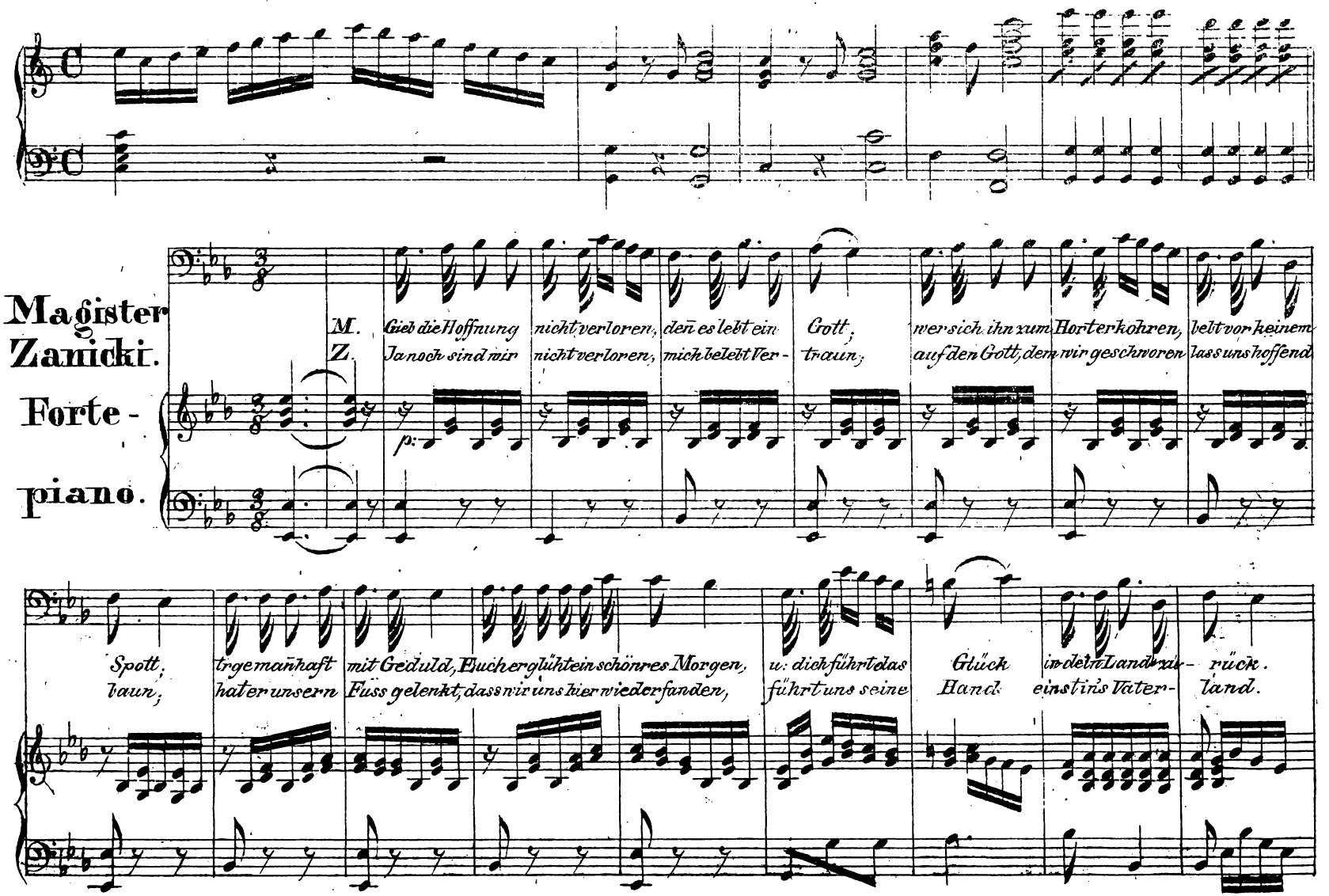

nun. im Unglück auch mir
÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷
treu mir bis zum Tb - de
seyn.
÷
seyn.
No 8.
Chor.
p
p

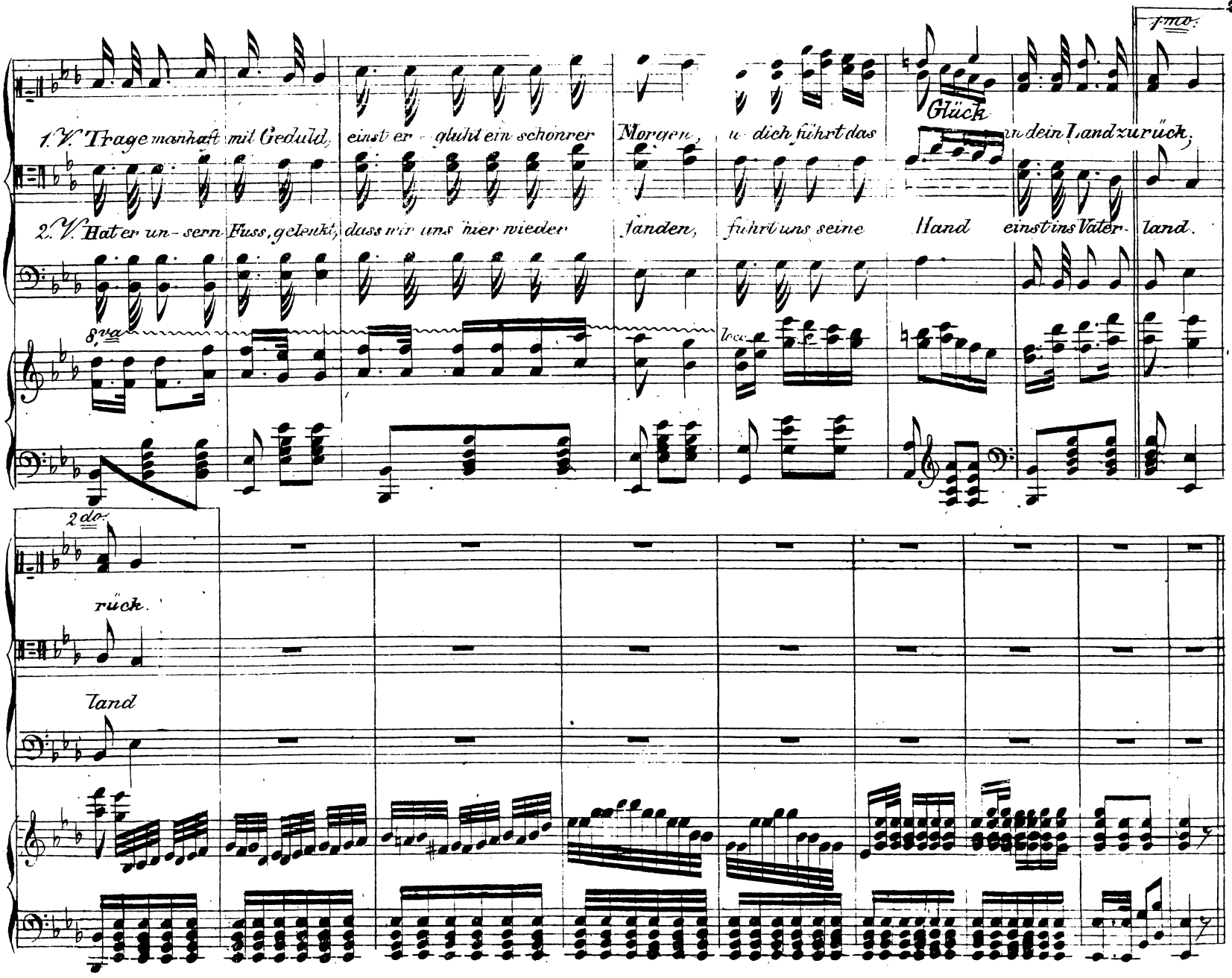

Chor
Forte
piano
Hör ein Lied das uns durchglühet, so freudig so wonniglich, was auf Erden schönes blü-het, es
blühe für dich.
p
Oft noch kehr' die Leyer wie-der, oft noch mischet treu u: bieder sich in fro-he
fp
fp
fp


Lie- der warmer Herzens dank.
Hör' ein Lied, das uns durch glü-het, so freudig, so won-niglich,
was auf Erden schönes blühet, er-blü-he für dich, für dich du Guter, für dich du Gu-ter er-blühe schönstes
f
p
ff


Glück für dich du
Guter, für dich du
Guter für dich du
Gu - ter en- blühe schönstes Glück, erblühe
schön -
stes
Glück.

Der Verbannte kann nur weinen. Wiedersehen! wiedersehen!




1. V. Trage manhaft mit Geduld, einst er - glüht ein schonrer Morgen, u. dich führt das Glück u. dein Land zurück,
2. V. Hat er un - sern Fuss gelenkt, dass wir uns hier wieder fanden, führt uns seine Hand einst ins Väter - land.
8va
loco
2do
rück.
land